

Kommunale Wärmeplanung der Stadt Bad Langensalza

Auslegung zum Entwurf der Eignungsprüfung

Öffentliche Auslegung in der Zeit vom **24.08.2026** bis **21.09.2026**.

Die Stadt Bad Langensalza lässt zurzeit eine Kommunale Wärmeplanung (KWP) erstellen. Auf dieser Seite finden Sie Informationen darüber, was die Kommunale Wärmeplanung ist, warum sie für Bad Langensalza notwendig ist, wie der Prozess abläuft und wie Sie sich als Bürgerinnen und Bürger einbringen können.

Was ist die Kommunale Wärmeplanung?

Eine zukunftssichere und klimafreundliche Wärmeversorgung ist ein zentraler Baustein der Energiewende. Denn die Wärmeversorgung verursacht in Deutschland mehr als die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs und einen großen Teil der CO₂-Emissionen.

Mit dem seit 1. Januar 2024 geltenden Wärmeplanungsgesetz (WPG) sind alle Kommunen verpflichtet, einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen. Ziel ist es, frühzeitig und strategisch zu planen, wie die Wärmeversorgung vor Ort langfristig effizient, umweltfreundlich und bezahlbar gestaltet werden kann. Dabei werden unter anderem der Einsatz erneuerbarer Energien und die Nutzung von Abwärme berücksichtigt.

Die Kommunale Wärmeplanung zeigt auf, welche Versorgungsoptionen in welchen Gebieten sinnvoll sind und wo die besten Lösungen für eine klimafreundliche Wärmeversorgung liegen. Sie dient als wichtige Orientierung für Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie die Kommune selbst.

Wichtig zu wissen: Die Wärmeplanung ist ein strategisches Instrument und verpflichtet nicht unmittelbar zur Umsetzung konkreter Maßnahmen. Sie gibt eine fundierte Entscheidungsgrundlage, legt jedoch nicht fest, welche Heizsysteme im Einzelfall genutzt werden dürfen. Diese Vorgaben werden im Gebäudeenergiegesetz (GEG) geregelt, das ebenfalls seit Anfang 2024 gilt.

Kommunale Wärmeplanung in Bad Langensalza

Auch Bad Langensalza ist durch das Wärmeplanungsgesetz verpflichtet, bis Mitte 2028 eine Kommunale Wärmeplanung durchzuführen und vorzulegen. Die Ingenieurbüros mellon – Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur mbH und Arete GmbH wurden gemeinsam mit der Erstellung der KWP beauftragt.

Aktuelle Phase: Eignungsprüfung

Das Ziel der Eignungsprüfung ist es, frühzeitig geeignete und weniger geeignete Versorgungsoptionen für einzelne Teilgebiete zu identifizieren. Dabei sollen insbesondere Bereiche erkannt werden, die sich mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht für eine Versorgung über ein Wärmenetz oder ein Wasserstoffnetz eignen. Für diese Gebiete wird geprüft, ob eine verkürzte Wärmeplanung als zielführender und effizienter Ansatz durchgeführt werden kann.

Grundlage hierfür ist ein systematisches Vorgehen: Mithilfe einer eigens entwickelten Entscheidungsmatrix werden verschiedene Kriterien wie Gebäudestruktur, Siedlungsdichte

sowie vorhandene Energieinfrastrukturen bewertet. Diese Kriterien orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben des § 14 Wärmeplanungsgesetz, der unter anderem auf das Vorhandensein bestehender Netze, nutzbare Potenziale erneuerbarer Energien und Abwärme sowie die zu erwartende Wirtschaftlichkeit einer leitungsgebundenen Versorgung abstellt. Ergänzend erfolgt eine Analyse der Siedlungsstruktur und Flächennutzung im Gemeindegebiet. Zudem werden bestehende Netzdaten zu Fern- und Nahwärme, Gas- sowie Stromversorgung erfasst und berücksichtigt.

Die Ergebnisse dieser Bewertung werden in enger Abstimmung mit den städtischen Vertretern diskutiert und weiterentwickelt. Ziel ist es, fundierte und nachvollziehbare Entscheidungen für eine zukunftssichere, wirtschaftliche und nachhaltige Wärmeversorgung vor Ort zu treffen.

Ergebnis der Eignungsprüfung – das zeigen die Karten

Die Ergebnisse der Eignungsprüfung sind in zwei Karten dargestellt: einer Übersichtskarte für das gesamte Stadtgebiet einschließlich der Ortsteile sowie einer Detailkarte für die Kernstadt. Beide Karten unterscheiden zwei Gebietstypen:

Darstellung in der Karte	Bedeutung und Folge
Grün	Reguläre (vollständige) Wärmeplanung: Für diese Gebiete wird eine leitungsgebundene Versorgung – insbesondere über ein Wärmenetz – weiter geprüft. Die Eignung wird in den folgenden Planungsschritten vertieft untersucht.
Rot	Verkürzte Wärmeplanung: Eine Versorgung über ein Wärme- oder Wasserstoffnetz ist mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht wirtschaftlich. Für diese Gebiete stehen dezentrale Versorgungslösungen im Vordergrund; sie werden im Wärmeplan als voraussichtliches Gebiet für die dezentrale Wärmeversorgung dargestellt.

Hinweis: Es handelt sich um einen Entwurf. Die dargestellte Einordnung kann sich aufgrund eingehender Stellungnahmen sowie im weiteren Planungsverlauf noch ändern.

Was bedeutet das Ergebnis für Sie?

Die Eignungsprüfung trifft eine gebietsbezogene, strategische Einschätzung. Sie verpflichtet Sie nicht unmittelbar zu einer bestimmten Heizungslösung und schreibt für einzelne Gebäude kein konkretes Heizsystem vor. Welche Anforderungen beim Einbau einer neuen Heizung gelten, regelt das Gebäudeenergiegesetz (GEG).

In den rot dargestellten Gebieten ist ein Anschluss an ein Wärme- oder Wasserstoffnetz nach derzeitigem Kenntnisstand sehr unwahrscheinlich. Hier ist davon auszugehen, dass die Wärmeversorgung überwiegend durch dezentrale Lösungen erfolgt. In den grün dargestellten Gebieten wird eine leitungsgebundene Versorgung in den weiteren Planungsschritten vertieft geprüft; eine endgültige Festlegung ist damit noch nicht getroffen.

Ihre Beteiligung: Auslegung und Stellungnahme

Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach dem Wärmeplanungsgesetz haben Sie die Möglichkeit, den Entwurf der Eignungsprüfung einzusehen und eine Stellungnahme abzugeben.

- **Zeitraum der Auslegung: 24.08.2026 bis 21.09.2026.**
- **Wo einsehbar:**
online auf der Internetseite der Stadt Bad Langensalza - Wärmeplanung
oder
im Fachbereich Gebäudemanagement / Stabsstelle Stadtentwicklung
2. Obergeschoss
Mühlhäuser Straße 40
99947 Bad Langensalza
- **So geben Sie eine Stellungnahme ab:** schriftlich an die unten aufgeführte verantwortliche Stelle oder per E-Mail an a.haase@bad-langensalza.de
- **Frist für Stellungnahmen: 21.09.2026**

Alle fristgerecht eingegangenen Stellungnahmen werden geprüft und im weiteren Verlauf der Wärmeplanung berücksichtigt.

Verantwortliche Stelle und Kontakt

Verantwortlich für die Kommunale Wärmeplanung ist die Stadt Bad Langensalza.

- **Fachbereich / Amt:** Stabsstelle Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
- **Ansprechpartner:in:** Gerrit Haase
- **Anschrift:** Mühlhäuser Straße 40, 99947 Bad Langensalza
- **Kontakt:** g.haase@bad-langensalza.de

Durchführung der Wärmeplanung: mellon – Gesellschaft für nachhaltige Infrastruktur mbH und Arete GmbH.